

Aquaristik als Fach in der Schule?!

Tim Olsson



Das sieht beinahe nach Fischkeller aus.

Ja, Sie haben richtig gehört! Das machen wir am Gymnasium Lerchenfeld seit vier Jahren sehr erfolgreich. Jedes Jahr melden sich circa 50 Schülerinnen und Schüler für den Wahlpflichtkurs „Naturwissenschaftliche Praxis“ an, der in der 8. Jahrgangsstufe angeboten wird. Es ist ein richtiger Kurs, keine AG im Nachmittagsbereich. Es werden Referate gehalten, Klassenarbeiten geschrieben und Inhalte gelernt, die mit der Aquaristik im unmittelbaren Zusammenhang stehen.

Das Ziel dieses Kurses besteht in der Vermehrung der Tiere. Dies wird im Vorfeld als Ziel ausgerufen, welches die Schülerinnen und Schüler erreichen sollen. Hierfür müssen sie sich vielerlei Kenntnisse aneignen, haben die meisten doch vorher noch nie etwas mit der Aquaristik zu tun gehabt.

Zu Beginn des Kurses werden wichtige zoologische, ökologische, aber auch technische und organisatorische Aspekte geklärt, hiernach wird eine Klassenarbeit geschrieben, und nur wer hier eine mindestens ausreichende Note geschrieben hat, darf sich im Anschluss

auch um die Tiere in den Aquarien kümmern. Alle anderen bekommen eine zweite Chance in Form einer mündlichen Nachprüfung. Uns Lehrern ist es wichtig, dass die Verantwortung gegenüber unseren Pfleglingen klar wird und dieser Kurs nicht einfach mal nebenbei abgesehen werden kann.

Hiernach bilden sich Gruppen, die dann zu viert eine bis zwei Arten in einigen Aquarien pflegen. Anfänglich sollen sie die Aquarien so natürlich wie möglich an die Ansprüche der jeweiligen Art anpassen. Im Laufe des Kurses werden die Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler dann immer besser. Haben wir zu Beginn noch versucht, die richtigen Mengen Trockenfutter zu finden, tauen die meisten nach ein paar Wochen schon wie selbstverständlich Frostfutter auf oder laufen in den Schulgarten an die großen Regentonnen, um Lebendfutter abzukeschern. Hier und da wird später dann über Schwarzwasserzugaben gefachsimpelt und Temperaturschwankungen diskutiert. Die Lernkurve der meisten Schülerinnen und Schüler ist wirklich als hoch anzusehen.

Dies wird auch immer durch die Lernstationen unterstützt, die erledigt werden sollen, sobald die praktische Arbeit an den Aquarien erledigt wurde. Im theoretischen Teil setzen sich die Schülerinnen und Schüler nicht nur mit den Arten und deren Heimatbiotopen auseinander, auch Zierfischzucht und Wildfang im kommerziellen Stil werden thematisiert und deren Bedeutung für die Arterhaltung und den Naturschutz werden diskutiert, die Behandlung von Krankheiten, heimische Gewässer, transgene Fische, das Staudammprojekt am Rio Xingu, die Herstellung von Schwarzwasser, Wasserpflanzen, Anleitungen zum Bau von Fischfallen oder Mattenfiltern, die zum Basteln anregen, all dies und noch vieles mehr sind Inhalte der theoretischen Teile in diesem Kurs und sollen zu einem umfassenden Zuwachs an Umweltbildung beitragen.

Nicht nur Buntbarsche werden gepflegt, sondern auch andere Arten aus verschiedenen Familien, um die Vielfalt der Fische zu verdeutlichen.

Mittlerweile pflegen wir folgende Arten: *Trichogaster leeri*, *Pterophyllum scalare*, *Corydoras aeneus*, *Xiphophorus helleri* „Yucatan“, *Xiphophorus montezumae*, *Xiphophorus cortezi*, *Ameca splendens*, *Zoogoneticus tequila*, *Xeonotoca doadrioi*, *Xenotoca eisenii*, *Rubricatichromis* sp. „Gabun“.

Hinzu kommt ein Schaubecken vor dem Sekretariat sowie ein Amazonas- und ein Tanganjikaseebecken in dem *Neolamprologus brevis* neben „Frontosas“ und *Julidochromis regani* schwimmen. Die Auswahl unserer Fische erfolgte nach verschiedenen Gesichtspunkten. Zum einen sollten sie natürlich nicht allzu empfindlich in der Pflege sein, dann sollte die Vermehrung spannende Beobachtungsmöglichkeiten bieten und eine möglichst breite Palette abdecken, was die Vielfältigkeit der Fische darstellt.

Und zu guter Letzt wollten wir natürlich auch einen Beitrag zur Arterhaltung leisten, weswegen wir uns um die Pflege der Hoch-



Was machen wir?

Die SchülerInnen erwählen hier den Umgang mit Aquarien und deren Bewohnern. Sie lernen wasserwirtschaftliches und praktisches naturwissenschaftliches Arbeiten, führen Tests und Beobachtungen durch, lernen die Tiere und deren Herkunft kennen und züchten die Arten sogar nach. Die theoretische Arbeit im Kurs besteht aus verschiedenen Materialien, die zum Forschen und Lösen anregen. Stets sind in drei verschiedenen Gruppen andere Themen aktuell und so können die SchülerInnen stets die Inhalte behandeln, die ihnen gerade zu denken geben.

Gestaltung des Kurses:
Ein Aquarium mit einer Art wird einer Gruppe von bis zu vier Schülern räumlich zugewiesen. Sie informieren sich über die Biotope und Bedürfnisse der Fische und richten die Aquarien dementsprechend ein.

Züchterfolge:
Im letztjährigen ersten Durchgang haben wir folgende Arten gehalten und erfolgreich vermehrt:
Metallgarnelwebe *Corydoras aeneus*, Zwergschneckenfresser *Kribia pinnatus gymnotus*, Honiggurami *Coloa chuma*, Schneckenkummbarsche *Neolamprologus multifasciatus* und Eisenkäpflinge *Aenictopus aeneus*.

Unser kleiner Schatz:
Sehr stolz sind wir auf die Nachzuchten der Eisenkäpflinge, da sie eine Art angestrichen, die vom Aussterben bedroht ist. Unser Anspruch konnte im Zukunft darin liegen, Artenerhaltungszuchten durchzuführen. Im Moment steht das Projekt allerdings noch in den Kinderschuhen und um es zu professionalisieren sind wir ständig auf der Suche nach Experten, die Lust und Zeit haben uns bei unserem Vorhaben mit Rat und Schlagen zur Seite zu stehen.

Können und wollen Sie uns unterstützen?
Wenn Sie Lust haben, können Sie sich gerne bei Herrn und Frau Löhnig über uns informieren oder über den Lehrer dieses Kurses direkt kontaktieren.

Tim Olsson – 01 728 514 337



Seit dem Schuljahr 2016/17 besitzt das Gymnasium Lerchenfeld einen Aquarienkurs! Dieser Kurs ist eingebettet in das Wahlpflichtfach „Naturwissenschaftliche Praxis“ und soll so die Aufgabe erfüllen, naturwissenschaftlich interessierte Schülerinnen und Schüler zu fördern und einen Zugang zu diesem schönen Hobby zu vermitteln.



Auf der Homepage des Gymnasiums wird kräftig Werbung für den Aquarienkurs gemacht.

landkäpflinge bemüht haben. Einige dieser Arten konnten die Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren erfolgreich vermehren.

Diesen Kurs alleine auf die Beine zu stellen, wäre gar nicht möglich gewesen. Und so bin ich sehr dankbar und auch stolz darauf, dass wir den Förderpreis der DCG gewinnen konnten, um das Projekt so weiter voranzutreiben.

Trotzdem sind wir noch lange nicht am Ende unserer Pläne angekommen. Mittlerweile führen wir in jedem Jahrgang zwei Kurse durch und besitzen zusätzlich auch eine AG im Nachmittagsbereich. Das Interesse ist ungebrochen hoch, was uns in unserem Hobby doch wirklich sehr positiv stimmen sollte.

Falls Sie uns kennenlernen wollen, dann besuchen Sie uns gerne auf den nächsten „Norddeutschen Aquarianer- und Terrarianertagen“, und wenn Sie uns in irgendeiner Weise unterstützen wollen, dann dürfen Sie sich gerne bei mir melden, wir würden uns sehr darüber freuen.



Auch ein Tanganjikasee-Aquarium gibt es am Gymnasium.

Die Nachzuchten zeigen besonders den Erfolg dieses Projekts.